Freitag, den 7. Juni 1935
Nr. 155 Jahrgang 13

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Wahlgesetzentwurf der PPS.

Sozialistischer Gegenvorschlag zu den Projekten der Sanacja im Sejm eingebracht.

Große Ueberraschung hat es erregt, als bekannt wurde, daß die PPS zugleich mit dem Regierungsblock einen eigenen Entwurf eines Wahlgesetzes zum Sejm und Senat einbringen wird. Nachdem noch einige Zweifel darüber bestanden, ob es zur Einbringung dieses sozialistischen Wahlgesetzentwurfes auch tatsächlich kommen wird, ist dieser Entwurf nun von der sozialistischen Fraktion in der gestrigen Sitzung des Sejm eingebracht worden. Dieser Gesetzentwurf als auch die vom Regierungsblock eingebrachten Entwürfe wurden der Verfassungskommission des Sejm überwiesen.

Der sozialistische Wahlgesetzentwurf fordert eine Abstimmung auf die Wahllisten und nicht auf Kandidatenlisten unter Beibehaltung der sogenannten Staatslisten. Die Mandate aus den Staatslisten sollen jedoch im Sinne des sozialistischen Projekts nicht wie bisher proportionell zu den auf die Wahllisten in den einzelnen Wahlbezirken entfallenden Mandate, sondern im Verhältnis zu den Stimmenresten in den einzelnen Wahlbezirken zuerkannt werden. Dieser Vorschlag entspricht einer ähnlichen Bestimmung der tschechoslowakischen Wahlordnung.

Bei dem im Sejm und Senat herrschenden Kräfteverhältnis besteht zwar nur geringe Aussicht, daß der sozialistische Wahlgesetzentwurf angenommen werden wird, doch stellt er ein sehr bedeutsames Gegengewicht gegen die undemokratischen Bestimmungen des Wahlgesetzentwurfs der Sanacja dar und wird zweifellos eine sehr wirksame Diskussionsgrundlage bei den Beratungen im Sejm bilden.

Die Sitzung des Sejm und Senats.

Stille Trauerkundgebungen für den Marschall Pilsudski.

Die außerordentliche Tagung des Parlaments, die vom Staatspräsidenten zur Erledigung der neuen Wahlgesetze einberufen worden ist, wurde am gestrigen Nachmittag durch eine Sitzung des Sejm eröffnet.

Zunächst wurde das Andenken des Marschalls Pilsudski geehrt. Der Sejmmarschall Switalski forderte die Abgeordneten auf, sich zu erheben und stillschweigend das Andenken des Marschalls Pilsudski zu ehren. Nach dieser Trauerkundgebung sprach der Marschall namens des Sejm allen Parlamenten anderer Staaten seinen Dank aus, die ihr Mitgefühl mit der polnischen Trauer zum Ausdruck gebracht haben.

Darauf teilte der Sejmmarschall mit, daß seitens des Regierungsblocks Gesetzentwürfe für die Wahlordung zum Sejm, für die Wahlordnung zum Senat und für die Präsidentenwahl eingegangen seien. Nach dieser Mitteilung brachte die PPS ihren Gesetzentwurf für die Wohlordnung zum Sejm und Senat ein. Alle diese Anträge wurden ohne Aussprache an den Verfassungsausschuß überwiesen. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Der Verfassungsausschuß des Sejm wird schon Freitag zusammentreten, um die Referate für die vorliegenden Gesetzentwürfe zu verteilen.

Unmittelbar nach Schluß der Sejmsitzung fand auch die erste Sitzung des Senats statt, die gleichfalls lediglich einer Trauerkundgebung für den Marschall Pilsudski gewidmet war. Senatsmarschall Raczkiewicz sprach den Dank des Senats an die Senate bzw. Oberhäuser des Auslandes aus, die in ihren Sitzungen der polnischen Trauer gedacht hatten.

Ein Oberstes Komitee zur Ehrung Marschall Pilsudski.

Gestern fand im Schloß des Staatspräsidenten die Eröffnungssitzung des Obersten Komitees zur Ehrung des Gedächtnisses des Marschalls Pilsudski statt. Zu der Sitzung waren 130 Personen erschienen, die vom Staatspräsidenten eingeladen worden waren. Der Staatspräsident hielt an die Versammelten eine kurze Ansprache, worauf General Wieniawa-Dlugoszowski in einem längeren Referat die Ziele des Obersten Komitees darlegte. Es sollen alle diesbezüglichen Pläne im ganzen Lande zusammengefaßt und vereinheitlicht werden. Nach dem Referat wurde ein Präsidium und ein Ausführungskomitee gewählt.

Laval bildet die Regierung.

Die endgültige Ministerliste noch nicht bekannt.

Paris, 6. Juni. Um 17.25 Uhr wurde bekannt, daß Pietri auf den Auftrag der Kabinettsbildung verzichtet hat.

Zu Beginn des Nachmittags wurden die Aussichten der Bemühungen Pietris noch optimistisch beurteilt. Es sah aus, als ob es Pietri fetrigbringen werde, durch Nachgeben in der Formulierung der Vollmachten die Unterstützung der Radikolsozialen zu erhalten. Pietri soll sich bei den Besprechungen bereiterklärt haben, sich mit beschränkten Vollmachten zu begnügen, und von Fall zu Fall vom Parlament getrennte Vollmachten zur Verteidigung des Franken, zur Bekämpfung der Spekulation und zur Herstellung des Budgetgleichgewichts zu verlangen. Er hätte die Parlamentstagung entsprechend andauern lassen. Verordnungen der Regierung hätten vor ihrer Verkündung möglicherweise von den Finanzausschüssen der Kammer und des Senats parlamentarisch überwacht werden sollen.

Pietri hat gegen 5 Uhr dem Präsidenten der Republik einen Besuch abgestattet und ihn von der Ergebnislosigkeit seiner Bemühungen in Kenntnis gesetzt.

In journalistischen Kreisen geht das Gerücht, daß die Kombination Pietris vor allem an einer Personenfrage gescheitert sein soll. Die Radikalsozialen sollen nämlich verlangt haben, daß Daladier in das zu bildende Kabinett aufgenommen werde, was Pietri abgelehnt habe, weil er sich sonst den rechten Flügel der voraussichtlichen Regierungsmehrheit entfremdet hätte.

Bouisson lehnt erneut ab.

Nachdem Pietri den Auftrag der Kabinettsbildung zurückgegeben hatte, hat Präsident Lebrun den Kammerpräsidenten Bouisson ins Elysee berufen und ihm erneut den Auftrag der Kabinettsbildung angeboten. Bouisson hat wenige Minuten später die Beauftragung abgelehnt und gar nicht erst mit politischen Besprechungen begonnen.

Auch Delbos lehnt ab.

Daraufhin hielt der Präsident eine Beratung mit Bouisson und Herriot ab und beauftragte dann den Führer der radikalsozialen Kammerfraktion Delbos mit der Regierungsbildung. Dieser lehnte jedoch den Auftrag sofort ab.

Laval der letzte Ausweg.

Angesichts dessen berief Präsident Lebrun den Außenminister Laval zu sich und beauftragte ihn zum zweitenmal, die Regierung zu bilden. Laval nahm die Mission an. Laval ist sofort daran gegangen, die Ministerliste zusammenzustellen und nahm die Verhandlungen mit den hierfür in Frage kommenden Parteien und Personen auf.

Paris, 7. Juni. Pierre Laval hat um 0.30 Uhr die Bildung seines Kabinetts noch nicht beendet. Man kündigt an, daß die amtliche Liste nicht vor 2 Uhr früh zu erwarten sei. In parlamentarischen Kreisen ist eine **erste vorläufige unvollständige Liste im Umlauf, die jedoch noch geändert werden kann.**

Danach übernimmt der Ministerpräsident auch das Außenministerium. Als Staatsminister sind vorgesehen: Marschall Petain, Caillaux, Herriot und Marin. Die Aemter dürften folgendermaßen verteilt werden: Justiz Pernot, Inneres Marconbes, Finanzen Pietri, Krieg General Maurin, Kriegsmarine Flandin, Luftfahrt General Denain, Handel Laurent-Eynac, öffentliche Arbeiten Paganon, Kolonien Rollin, Post Mandel, Arbeitsministerium Prossard, Unterricht, Landwirtschaft, Gesundheitspflege, Handelsmarine und Pensionen sind noch offen. Als Staatsesekretär beim Ministerpräsidium wird Cathala genannt.

Hungerstreik in einem Arrestlokal.

Die Stadtverwaltung von Sulejow hatte beschlossen, den Insassen des städtischen Arrestlokals nicht mehr die Entschädigung von 60 Groschen täglich für die Beköstigung auszuzahlen, sondern ihnen Essen aus der Küche zu verabfolgen. Damit waren jedoch die Häftlinge nicht einverstanden und traten in den Hungerstreik. Die Insassen des Arrestlokals, 13 an der Zahl, wurden daraufhin unter starker polizeilicher Bewachung nach Petrikau geschafft und ins dortige Gefängnis eingeliefert.

Der schwedische Unterrichtsminister in Warschau.

Gestern ist der schwedische Unterrichtsminister Artur Engberg mit dem Flugzeug in Warschau eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof u. a. auch vom Unterrichtsminister Jendrzejewicz begrüßt.

Gespannte Lage im Fernen Osten.

Tokio, 6. Juni. Der Konflikt zwischen Japan und Nordchina verschärft sich. In japanischen Kreisen rechnet man bereits damit, daß militärische Operationen in Nordchina wieder beginnen werden.

Greiser appelliert an die Opposition.

Kommt ein Regimewechsel in Danzig?

Der Danziger Senatspräsident Greiser hielt am Dienstag eine Rede, in der er die aufgeregten Gemüter zu beruhigen suchte. Wie unsicher sich der Nazi-Senat im gegenwärtigen Augenblick fühlt, zeigt die Tatsache, daß er an die Opposition appellierte, die von seinen Zeitungen bis in die letzten Tage hinein als bedeutungslose Splitter verhöhnt wurden. Greiser schloß seine Rede mit folgenden Worten: „Niemand in Danzig, der sich der Bedeutung der Stunde bewußt ist, kann daran zweifeln, daß der Versuch, die Devalvation zu einer Regierungskrise auszuweiten, den Staat in eine Gefahr bringt, die dann nicht mehr durch innerpolitische Faktoren zu meistern sein würde".

Diese dunkle Andeutung, welche das Deutsche Nachrichtenbüro übrigens nicht wiedergab, zeigt, daß die „siegreiche" nationalsozialistische Partei, welche nach den Wahlen glaubte, für die nächsten vier Jahre die unbeschränkte Beherrscherin der Freien Stadt Danzig zu sein, sich auch auf das Schlimmste gefaßt macht. Im übrigen hält man es selbst in Berlin für nicht ganz ausgeschlossen, daß angesichts der ungeordneten Finanzverhältnisse und des Anwachsens der innerpolitischen Opposition in Danzig der Hohe Kommissar des Völkerbundes eingreifen könnte und eventuell sogar die Anregung zur Durchführung von Neuwahlen geben würde.

Erneut beschlagnahmt.

Die gestrige Auflage der „Volkszeitung" wurde wegen der Meldung über die Beschlagnahme der Auflage vom Mittwoch erneut beschlagnahmt.

Die Zeitungspakete für die Bezirke Oberschlesien und Bielitz sind auf dem Bahnhof konfisziert worden, ebenso die zur Postbeförderung aufgegebenen Zeitungen. Für die Abonnenten dieser Bezirke haben wir die sie interessierenden Artikel in der heutigen Auflage untergebracht.

Wir bitten alle Abonnenten, die die Zeitung nicht **erhalten haben, uns unbedingt die Treue zu wahren!**

Alle Mitglieder und Freunde unserer Bewegung werden gebeten, den Sonntag — 23. Juni — für das

Parteifest

in der „Sielanka" Pabianicer Chaussee 56 freizuhalten.

Der Bezirksvorstand der DSAP

Die neue Regierung Baldwin.

Eine inoffizielle Ministerliste.

London, 6. Juni. Ueber das neue Kabinett Baldwin, das das Kabinett Macdonald ablösen wird, ist nachstehende inoffizielle Ministerliste bekanntgeworden:

Ministerpräsident: Baldwin
Lordpräsident des geheimen Rates: Ramsay Macdonald
Schatzkanzler: Austin Chamberlain (unverändert)
Lordkanzler: Lord Hailsham
Innenminister und Stellvertreter des Ministerpräsidenten im Unterhaus: Sir John Simon
Außenminister: Sir Samuel Hoare
Dominienminister: Thomas (unverändert)
Kolonialminister: Malcolm Macdonald
Erster Lord der Admiralität: Sir Bolton Eyres Oniell (unverändert)
Luftfahrtminister: Sir Philipp Cunliffe-Lister
Unterrichtsminister: Oliver Stenley
Arbeitsminister: Ernest Brown
Landwirtschaftsminister: Walter Ecot
Gesundheitsminister: Sir Hilton Young (unverändert)
Wirtschaftsminister: Walter Runciman (unverändert)
Postminister: Sir Kingsleiy Wood (unverändert)
Minister für Schottland: Sir Godfrei Collins (unverändert)
Staatskommissar für öffentliche Arbeiten: Sir Ormsby Cort (unverändert)
Verkehrsminister: Hore Belisha (unverändert)
Lordsiegelbewahrer: Anthony Eden (unverändert).

Zum Staatssekretär für Indien wird voraussichtlich Lord Linlithgow ernannt werden. Als Anwärter für den Posten des Kriegsministers wird der jetzige Finanzsekretär des Schatzamtes Duff Cooper genannt.

Nach den bisherigen Dispositionen dürfte die amtliche Ministerliste nicht vor morgen abend bekanntwerden.

Die Flottenverhandlungen in London.

London, 6. Juni. Reuter berichtet: Die deutsch-britischen Beratungen in Sachen der Seerüstungen dauerten heute drei Stunden. An der heutigen Debatte beteiligte sich auch Sir John Simon. Die Teilnahme Simons deutet darauf hin, daß heute die politische Seite der Frage, nicht aber die technische Seite besprochen wurde. Ueber den Verlauf der Besprechungen wird von beiden Seiten strengstes Stillschweigen gewahrt. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

Die italienisch-abessinischen Schiedsverhandlungen begonnen.

Mailand, 6. Juni. Die italienisch-abessinischen Schiedskommission hat heute nachmittag ihre erste Sitzung abgehalten. Wie es heißt, soll die heutige Sitzung der Prüfung der bestehenden italienisch-abessinischen Abmachungen gewidmet gewesen sein. Italien soll sich bereit erklärt aben, auch andere Zwischenfälle außer dem Zusammenstoß von Ual-Ual zu prüfen.

Benesch nach Moskau abgereist.

Prag, 7. Juni. Auf Einladung der sowjetrussischen Regierung reiste am Donnerstag Außenminister Benesch in Begleitung von Legationsrat Dr. Kucera und Dr. Hlavacek nach Moskau ab.

Aus Welt und Leben.

131 Tote und 150 Verletzte

bei der Unwetterkatastrophe in Mexiko.

Mexiko-Stadt, 7. Juni. Wie nunmehr festgestellt werden konnte, hat die Unwetterkatastrophe in der Nähe von Mexiko-Stadt 131 Todesopfer gefordert. 150 Personen wurden verletzt.

Das diplomatische Corps hat eine Sammlung zugunsten der Unwettergeschädigten eingeleitet.

Englisches Flugzeug in Deutschland abgestürzt.

Aus Baden-Baden wird berichtet: Von 7 englischen Flugzeugen, die auf der Reise von Frankfurt nach Straßburg in Baden-Baden zwischengelandet waren, stürzte heute gegen Mittag ein Flugzeug bei einem Rundflug über den Flughafen ab. Der Flugzeugführer aus London erlitt dabei schwere Verletzungen. Zwei Angehörige der Fliegerortsgruppe Baden-Baden des deutschen Luftsportverbandes, die er als Gäste mitgenommen hatte, wurden leichter verletzt. Der Unfall ist vermutlich auf einen Bedienungsfehler zurückzuführen.

Rene Renoult freigesprochen.

Paris, 6. Juni. Der frühere Justizminister Senator Rene Renoult, gegen den im Zusammenhang mit dem Stavisky-Skandal Anklage wegen Bestechlichkeit erhoben worden war, ist am Donnerstag vom Schwurgericht des Seine-Departements freigesprochen worden.

Während die Geschworenen im Prozeß gegen den früheren Justizminister über das zu fällende Urteil berieten, drang eine Gruppe von jungen Leuten, die anscheinend der Aktion Francaise angehörten, in den Sitzungssaal des Schwurgerichts mit dem Ruf „Nieder die Betrüger". Die Manifestanten durcheilten alsdann die Wandelgänge des Justizpalastes und vollführten einen Höllenlärm. Sie mußten gewaltsam von den Wachen aus dem Gebäude entfernt werden.

5 Tote bei einem Kirchenbrand in Spanien.

Aus Madrid wird gemeldet: Bei einem Kirchenbrand in Lerida wurden fünf Personen getötet und acht weitere lebensgefährlich verletzt. Einzelheiten über die Brandkatastrophe liegen noch nicht vor.

Lodzer Tageschronik.

Große Handelsaffäre.

Das Manufakturwarenlager im geheimen liquidiert und geflohen.

Vor über zwei Jahren eröffnete ein gewisser Mendel Perlmutter im Hause Petrikauer 33 ein Manufakturwarenlager. Die ganze Zeit gab er sich Mühe, seinen finanziellen Verpflichtungen pünktlich nachzukommen, wodurch er sich großes Vertrauen innerhalb der Industrie- und Geschäftskreise erwarb. Er erhielt daher Waren auch gegen Kredit und baute sein Lager immer mehr aus, wobei er bald in die Reihe der größeren Lagerbesitzer in Lodz hinaufrückte. Wie es sich nun herausstellt, war diese geübte Solidität nur die Vorbereitung eines großen Betruges, den er nun jetzt ausführte. Und zwar machte Perlmutter zu Beginn dieses Jahres in verschiedenen Textilfirmen große Wareneinkäufe, auf die insgesamte Summe von 300 000 Zloty. Als Deckung gab er Wechsel, deren Zahlungstermin jetzt abläuft. Doch erwies es sich, daß die Wechsel Perlmutters jetzt zum erstenmal zu Protest gingen. Und als nun die Gläubiger Perlmutter aufsuchen wollten, um die protestierten Wechsel einzukassieren, mußten sie zu ihrem Schrecken feststellen, daß das Warenlager Perlmutters nicht mehr besteht. Es erwies sich, daß Perlmutter sein Warenlager in den letzten Wochen nach und nach insgeheim aufgelöst hat, wobei er die Waren zu Schleuderpreisen veräußerte, nur um in den Besitz von Bargeld zu kommen, und zu fliehen.

Bisher haben sich drei Textilfirmen, und zwar Weintraub, Frenkel und Michalowski gemeldet, die von Perlmutter um die Summe von zusammen 100 000 Zloty geschädigt wurden. Es wurde die Staatsanwaltschaft in Kenntnis gesetzt. Es steht außer Zweifel, daß außer den drei genannten auch noch weitere Firmen betrogen worden sind.

Nach dem Betrüger, der sich verborgen hält, wurden Steckbriefe erlassen. Abgesehen davon haben die geschädigten Firmen von sich aus Nachforschungen nach dem flüchtigen Perlmutter angestellt. (a)

Der Fleischverbrauch im Mai.

Den Angaben der statistischen Abteilung der Stadtverwaltung zufolge, stellt sich der Fleischverbrauch in Lodz im Monat Mai wie folgt dar: Insgesamt wurden 17 460 Tiere geschlachtet, die ein Gesamtegwicht von 2 014 578 Kilogramm hatten, und außerdem wurden nach Lodz 147 078 Kilo Fleisch aus der Provinz eingeführt, so daß der Fleischverbrauch der Stadt Lodz im Monat Mai insgesamt 2 161 636 Kilo beträgt. Im Vergleich zum April ist eine geringe Steigerung des Fleischverbrauchs zu verzeichnen. (a)

Leuchtgasvergiftung.

Der Petrikauer 122 wohnhafte Erich Müller vergaß den Gashahn entsprechend zu schließen. Als nach einiger Zeit Nachbarn die Wohnung betraten, fanden sie den Müller bewußtlos vor. Es wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die Müller ins Bezirkskrankenhaus schaffte. (a)

Die Aushebung des Jahrganges 1914.

Morgen, Sonnabend, haben sich die Rekruten wie folgt zur Musterung einzufinden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1 in der Pierackistr. 18 die Rekruten des Jahrganges 1914 aus dem Bereiche des 8. Polizeikommissariats, deren Namen mit den Anfangs-Buchstaben Sz U W und Z beginnen, sowie aus dem Bereiche des 9. Polizeikommissariats die Rekruten desselben Jahrganges mit den Namensanfangsbuchstaben A B C Ch und D. Ferner haben morgen vor der Aushebungskommission 2 in der Petrikauer 165 die Rekruten des Jahrganges 1914 aus dem Bereiche des 14. Polizeikommissariats mit den Namensanfangsbuchstaben B C Ch D E F und G zu erscheinen. (a)

Ein Motorrad der Post in Flammen.

Auf dem Hofe des Hauses Zachodnia 63, in dem sich ein Postamt befindet, geriet ein Motorrad der Post in Brand. Der Postbeamte Marjan Nadysz wurde hierbei ernstlich verbrannt. Das Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht. (a)

Eine Frau überfallen.

In der Szopenastraße wurde die heimkehrende 25jährige Paulina Szymonek von zwei Männern überfallen. Die Rohlinge schlugen auf die Frau mit Stöcken ein und verletzten sie so ernstlich, daß die Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte. Nach der Tat flüchteten sie in unbekannter Richtung. (a)

Messerstecherei zwischen Raufbolden.

Im Hause Slomianska 5 kam es zwischen einigen Raufbolden zu einer Schlägerei, wobei auch Messer in Anwendung kamen. Dabei erhielten Andrzej Deptula und Stanislaw Kurowski Stichwunden, so daß zu ihnen die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. (a)

Vor Hunger zusammengebrochen.

In der Wartehalle der Zufuhrbahn auf dem Baluter Ring brach die 52jährige obdachlose Agnieszka Niepokojczyk vor Erschöpfung zusammen. Die bedauernswerte Frau wurde von der Rettungsbereitschaft ins Reservekrankenhaus überführt. (a)

Kesselexplosion im Badezimmer.

Im Hause Srodmiejskastraße 32 explodierte der Kessel im Badezimmer. Hierbei wurde das Dienstmädchen Janina Przybyl durch das entströmende heiße Wasser schwer verbrüht. Sie wurde ins Bezirkskrankenhaus überführt. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zgierska 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorfeins Erben (Pilsudskiego 54), J. Chondzynska (Petrikauer 165), R. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przendzalniana 75).

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Vertrauensmännerrat der Stadt Lodz.

Mittwoch, den 12. Juni, 7 Uhr abends, findet im Lokale, Petrikauer Straße 109, eine Versammlung des Vertrauensmännerrates statt. Tagesordnung: 1. Stellungnahme zur politischen Lage, 2. das Parteifest vom 23. Juni. Sämtliche Mitglieder der Vorstände, Revisionskommissionen und Vertrauensmänner der Ortsgruppen sind verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Ortsgruppe Ruda-Pabianicka. Generalversammlung. Sonnabend, den 15. Juni, findet um 8 Uhr abends im Parteilokale Gornastraße 36 die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.



Auf Wasserschuhen über den La Manche.

Prof. Friedrich Walther auf seinen speziell konstruierten Wasserschuhen.

Ein bemerkenswertes Urteil.

Im Lodzer Bezirksgericht fand gestern wieder einer **der vielen kommunistischen Prozesse statt**, der durch das **Urteil und noch mehr durch** die Begründung des Urteils **bemerkenswert** ist. Der Sachverhalt stellt sich wie **folgt dar:**

Am 23. Januar d. J. fand der Beamte des 2. Fi**nanzamtes** Zygmunt Makowski während einer Finanz**kontrolle in der Wohnung des** Emanuel Krauskopf in der **11. Listopada 12 in dem** Schubfach des Untermieters von **Krauskopf Lajb Kaluszyner** die kommunistische Broschüre **„Nowy Przeglond"**, die vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Polens herausgegeben wird, sowie **ein geschriebenes kommunistisches Referat**. Der Finanzbeamte meldete dies der Polizei, die Kaluszyner verhaftete **und** eine Untersuchung einleitete. Während der Untersuchung wurde festgestellt, daß Kaluszyner im Jahre 1934 dem Streikkomitee des Verbandes der Handelsangestellten angehört hat, was als belastendes Moment in Betracht gezogen wurde.

Gestern saß Kaluszyner unter der Anklage der kommunistischen Betätigung auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts. Die Verhandlung leitete Bezirksrichter Zdorowienko, verteidigt wurde der Angeklagte vom Rechtsanwalt Sztykgold. Das Urteil des Gerichts lautete auf Freispruch. In der Urteilsbegründung führte das Gericht an, daß der Besitz einer kommunistischen Broschüre noch kein Beweis für die Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei oder für kommunistische Betätigung sei, sondern lediglich von einer Sympathie für die kommunistische Bewegung zeuge. Ebenso könne auch das kommunistische Referat nur als Beweis des Interesses für den Kommunismus angesehen werden, was nicht strafbar sei. (a)

Der Prozeß wegen der Ermordung der Schwester.

Heute findet vor dem Lodzer Bezirksgericht die Fortsetzung des Prozesses gegen Wladyslaw Kwiatus statt, der angeklagt ist, seine Schwester im Jahre 1919 ermordet zu haben. Der Prozeß mußte bekanntlich bereits zweimal vertagt werden, weil die lebende Schwester des Angeklagten und der Ermordeten, Helena Kwiatus, als Zeugin vernommen werden soll, da sich der Angeklagte angeblich ihr gegenüber zur Tat bekannt haben sollte. (a)

Chauffeur bei der Arbeit verunglückt.

Bei Ausbesserungsarbeiten am Motor wurde in der Trauguttastraße der Chauffeur Marceli Chotkowski, wohnhaft Piaseczna 19, vom Auto angedrückt und ernstlich verletzt. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe. (a)

Aus dem Reiche.

Ueberfall auf einen Kohlenzug.

Zwischen den Stationen Gorzkowice und Rozprza sprangen auf einen Kohlenzug, der an dieser Stelle wegen der Biegung nur langsam fuhr, 8 Kohlendiebe, die Kohle herabzuwerfen begannen. Dies wurde jedoch von der Zugwache bemerkt, die auf die Diebe einige Schüsse abfeuerte. Als diese nun sahen, daß ihnen die Tat nicht gelingen wird, sprangen sie wieder ab und flüchteten. Die Untersuchung ergab, daß wahrscheinlich einer der Diebe, da Blutspuren vorgefunden wurden, verletzt wurde. (a)

Belchatow. Eine Textilarbeiterdelegation im Wojewodschaftsamt. Wegen des schlechten Geschäftsganges wurden in der Belchatower Textilindustrie in der letzten Zeit zahlreiche Arbeiterentlassungen vorgenommen, so daß gegenwärtig fast die Hälfte aller Textilarbeiter ohne Arbeit ist. In dieser Frage intervenierten die Arbeiterverbände beim Arbeitsinspektor, der sich zusammen mit einer **Arbeiterdelegation** ins Wojewodschaftsamt nach Lodz **begab und hier um** Maßnahmen **zur** Linderung der Not in **Belchatow nach**suchte. (a)

Zdunska-Wola. Ein ungewöhnlicher Streik. Ein ungewöhnlicher Streik ist in der Fabrik von Isak Pik in Zdunska-Wola ausgebrochen. In dieser Fabrik sind gegen 120 Arbeiter, darunter auch Jugendliche und Frauen beschäftigt. Die Fabrik hatte elektrischen Antrieb. Nun war aber das Zdunska-Wolaer Elektrizitätswerk überlastet und setzte die Fabrikleitung in Kenntnis, daß der Strom nur nachts geliefert werden könne, wenn die Belastung nicht so groß ist. **Es wurde daher** die Arbeit in der Pikschen Fabrik für die Nacht **verlegt, und zwar ab** 10 Uhr abends. Die Arbeiter **lehnten jedoch nach einigen** Tagen die Arbeit zur Nachtzeit ab und traten in den Streik. Von dem Konflikt wurde der Arbeitsinspektor in Kenntnis gesetzt, der seinerseits beim Elektrizitätswerk intervenierte. Das Elektrizitätswerk **erklärte sich** nun bereit, den Strom am Tage zu liefern, wodurch auch der Konflikt seine Beilegung gefunden hat. (a)

Sieradz. Zweijähriges Kind ertrunken. Im Dorfe Pila, Gemeinde Zadzim, **Kreis Sieradz**, ertrank das zweijährige Töchterchen des Besitzers der Wassermühle, Stefanja Wilczynska. **Das Kind war** ohne Aufsicht gelassen worden und ging an **der Teich, wobei es** ins Wasser fiel. Als das Unglück bemerkt **wurde, war** jede Hilfe bereits zu spät. Das Kind **konnte nur noch** als Leiche geborgen werden. (a)

Oberschlesien.

Aus dem Siemianowitzer Magistrat.

Auf seiner letzten Sitzung des Siemianowitzer Magistrats wurde zunächst mitgeteilt, daß auf Anordnung der Wojewodschaftsbehörden das Mädchengymnasium liquidiert wird, welches bisher von der Gemeinde ausgehalten wurde. Mit der Liquidation wurde der Schulleiter Piszczkiewic betraut. Außerdem soll in einem Teil der früheren Volksschule zur hl. Hedwig eine besondere Lehranstalt begründet werden, die bisher in einem anderen Teil des Mädchengymnasiums untergebracht war. Weiter wurde vom Magistrat mitgeteilt, daß die Wojewodschaft in letzter Zeit in verschiedenen Fleischereien Revisionen durchgeführt hat, wobei sich ergab, daß vierzehn von ihnen nicht den hygienischen Anforderungen entsprechen, so daß dem Magistrat nahgelget wurde, eine besondere Fleischhalle bzw. Markthalle zu bauen, zu der auch bereits die Genehmigung vorliegt und die, wie wir bereits berichtet haben, etwa 750 000 Zloty kosten wird. In der Sitzung des Magistrats befaßte man sich weiter mit der Organisierung des Pferdemarkts, sowie der Gewährung einer Unterstützung von 300 Zl. für Ferienkinder aus Deutsch-Oberschlesien. Für das Rote Kreuz wurden zur Anschaffung von Medikamenten 657 Zloty bewilligt, außerdem ein Kredit von 3000 Zloty zur Organisierung des Gasabwehrschutzes eröffnet, bezüglich der Anschaffungen aus dieser Summe wird der Magistrat von Fall zu Fall entscheiden.

Starost Korol leistet Abbitte.

Der Starost Korol in Tarnowitz galt als ein besonders treuer Sanator und versuchte auch, seinen Kreis möglichst sozialistenrein zu erhalten. Es überraschte daher allgemein, als eines Tages unter dunklen Andeutungen seine Abberufung vollzogen wurde. Inzwischen ist bekannt geworden, daß der ehemalige Starost im Verlauf seiner Tätigkeit eine Frau Kumuniecka beleidigt bzw. verleumdet habe, die die Gattin eines hohen Militärs sein soll. Die Angelegenheit sollte sogar einen gerichtlichen Verlauf nehmen, wobei wieder einmal sehr hohe Zeugen auftreten sollten. Zur ersten Verhandlung kam es nicht, da der ehemalige Starost nicht erschien, und jetzt scheint man die ganze Affäre friedlich beigelegt zu haben, indem der Starost a.D. gegenüber Frau Kumuniecka eine Ehrenerklärung abgab und Abbitte leistete. Außerdem verpflichtete sich Starost Korol zu einer öffentlichen Abbitte in 9 Zeitungen auf seine Kosten.

Turnus statt Reduktion.

Der Demobilmachungskommissar lehnte den Antrag der Donnersmarckgrube in Chwaplowitz auf Entlassung von 29 Arbeitern ab und bewilligte lediglich die Gewährung eines Turnusurlaubs auf je zwei Monate an 25 Bergarbeiter, der abwechselnd erfolgen soll, so daß die ganze Belegschaft nacheinander betroffen wird.

Siemianowitz. Auf der Halde verschüttet. Beim Kohlensammeln auf der Ficinusschacht-Halde geriet der 13jährige Edward Milczarek in einen Brandherd und wurde hierbei fast ganz erschüttet. Seine Rettung konnte erst nach längerer Zeit durchgeführt werden, so daß bei der Einlieferung ins Knappschaftslazarett sofort an die Amputation beider Beine herangetreten werden mußte. Außerdem erlitt Milczarek schwere Brandwunden an Rücken und Händen.

Chorzow. Bankeinbrecher vor Gericht. Wegen des bekannten Einbruchsversuchs in die Genossenschaftsbank in Chorzow hatten sich jetzt die Täter vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Die Angeklagten Dembski und Schweda aus Krakau sowie Schala aus Pleß versuchten am 12. April in die benannte Bank einzudringen, wurden aber von der Polizei überrascht, die den Schala festnahm, der eine Menge Einbruchswerkzeug bei sich führte. Die Genannten gerieten bei der Ausführung des Einbruchs in Streit, wodurch die Polizei auf sie aufmerksam wurde und sie festnahm. Nur Schala bekannte sich zur Schuld. Er will seinerzeit im Gefängnis mit Dembski und Schweda bekannt geworden sein, die ihn zum Einbruch überredet haben. Die letzteren Angeklagten leugnen, daß sie mit Schala oder dessen Absichten etwas zu tun hatten. Das Gericht erkannte die Angeklagten schuldig. Das Urteil selbst wird erst einige Tage später gefällt.

Rybnik. 2 Jahre Gefängnis für Kartoffeldiebstahl. Vor dem Rybniker Gericht hatten sich dieser Tage die bekannten Felddiebe Robert Mucha und Richard Horny zu verantworten, die angeblich wiederholt Kartoffeln in der Umgebung von Leszczyne, wo sie wohnen, gestohlen haben. Wie die polizeilichen Ermittelungen ergaben, haben die Angeklagten mehrere Fuhren Kartoffeln im Laufe der Zeit entwendet und verkauft. Das Gericht fand die Täter schuldig und verurteilte Mucha zu 2 Jahren und Horny zu 6 Monaten Gefängnis, während dem Abnehmer der Kartoffeln, einem gewissen Sieradzki, 200 Zloty Geldstrafe auferlegt wurden. Mucha wurde sofort abgeführt, da Fluchtversuch bestand.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Zwei Männer durch Brunnengase vergiftet.

In dem Dorfe Osiek, Bezirk Biala, ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall, dem zwei junge Leute zum Opfer fielen. Der 24jährige Landwirtssohn Kolassa wollte den schadhaft gewordenen Brunnen im Gehöft seines Vaters ausbessern. Zu diesem Zweck ließ er sich im Wassereimer in den Brunnen hinab. Plötzlich riß das Seil und Kolassa stürzte in den Brunnenschacht. Der 28jährige Nachbarssohn Franz Niemiec wollte dem Verunglückten sofort helfen. Gemeinsam mit anderen Leuten knotete er das zerrissene Seil zusammen und ließ sich dann selber in den Brunnen hinab. Aber das Seil riß von neuem und auch Niemiec stürzte hinab. Es wurde dann die Rettungsmannschaft von der benachbarten Kohlengrube Brzeszcze herbeigeholt, welcher es nur mit Mühe gelang, einen Verunglückten zu bergen, der aber infolge der starken Brunnengiftgase bereits tot war. Der zweite Verunglückte konnte erst geborgen werden, als man stärkere Sauerstoffapparate herbeigeschafft hatte. Er war bereits vergiftet.

Zur Hilfeleistung war auch die Rettungsmannschaft der Bielitzer Feuerwehr mit Sauerstoffapparat angefordert worden, die aber an der Unglücksstelle nicht rechtzeitig eintreffen konnte, da die Verbindungsstraßen mit dem Dorfe Osiek sehr schlecht sind.

Aus diesem Unglücksfall ergibt sich die Lehre, daß man, bevor man in einen tiefen Brunnen hinabsteigt, sich davon überzeugen muß, ob im Brunnen nicht giftige Gase vorhanden sind. Durch diese Unvorsichtigkeit sind leider schon viel blühende Menschenleben vernichtet worden.

Zwei Brände.

Infolge eines schadhaften Kamins brach in dem Hause der Sophie Szczepkowej in Zarzecze ein Brand aus, welchem das Wohnhaus, die Scheuer und Stallungen, Getreidevorräte und landwirtschaftliche Geräte zum Opfer fielen. Der Gesamtschaden beträgt gegen 4000 Zl. und ist durch die Versicherung gedeckt. Dank dem Eingreifen der Feuerwehren aus den Nachbargemeinden konnte ein Weitergreifen des Brandes auf die Nachbargebäude verhindert werden.

Aus bis jetzt noch unbekannter Ursache brach in dem Hause der Sophie Tarnawa und Johann Biel in Bistrai ein Brand aus, dem das hölzerne Wohnhaus samt Scheuer und landwirtschaftlichen Geräten, Kleider, Wäsche usw. im Gesamtwerte von 8000 Zloty zum Opfer fiel. Der Brandschaden ist nur teilweise durch die Versicherung gedeckt.

Kamitz. Vorstandssitzung. Am Dienstag, dem 11. d. Mts., um 7 Uhr abends, findet im Gemeindegasthaus in Kamitz die diesmonatliche Vorstandssitzung des sozialdemokratischen Wahlvereins „Vorwärts" statt, zu welcher alle Vorstandsmitglieder und Hilfskassierer eingeladen werden. Vollzähliges Erscheinen notwendig!

Kino „Rialto" Bielsko. Heute und die folgenden Tage: „Geheimagent 13" (Der Kampf um USA.).

Radio-Programm.

Sonnabend, den 8. Juni 1935.

Warschau-Lodz.
6.36 Gymnastik 7.25 Schallplatten 12.05 Spanische Sinfonie 12.50 Für die Frau 13.05 Brahms-Musik 14 Beethoven-Werke 14.45 Die neuesten Schallplatten 15.30 Prosarezitationen 15.45 Konzert 16.30 Technischer Briefkasten 16.45 Männerchorgesang 17.10 Konzert 18 Sendung für Kinder 18.45 Geigenwerke 19.15 Schallplatten 19.25 Sport 19.35 Orgelmusik 19.50 Aktuelles Feuilleton 21.30 Klavierkonzert 22.30 Hörspiel 23.05 Tenniskampf Polen — Afrika 23.25 Orchesterkonzert.

Kattowitz.
18.30 Kinderbriefkasten 20.30 Schallplatten.

Königswusterhausen.
6.15 Morgenmusik 12 Konzert 14 Allerlei 15.10 Kinderbastelstunde 16 Froher Sonnabend 19 Parademärsche 20.15 Buntes Konzert 23 Wir bitten zum Tanz.

Wien.
12 Schallplatten 14.40 Märchen 17 Blaskonzert 20.50 Die populäre Oper und Operette 22.20 Konzert 24 Tanzmusik.

Prag.
12.30 Blasmusik 13.25 und 17.40 Schallplatten 16.30 Jazzmusik 19.30 Unterhaltungsmusik 20.45 Operette: Fräulein Witwe 22.45 Heiteres Nachtkonzert.

Die Liebe der schönen Frau Nadia

Roman von Raymond de Rienzi

(36. Fortsetzung)

„Eine unangenehme Szene, die ich schon lange erwartete. Ich hatte gestern abend Streit mit meinem lästigen Herrn Schwager. Zum ersten Male wurde er ungezogen bis zur Beleidigung — es hat ja keinen Wert, wenn ich dir seine niederen Verdächtigungen wiederhole, nicht wahr? Schließlich mußte ich selbst scharf werden und ihm meine Wohnung verbieten. Sergius hat ihn energisch bis zur Türe geführt. Ich habe sein Gepäck dem Portier eines Hotel garni übergeben."

„Das ist doch gut für dich, so bist du ihn losgeworden."

„Ich bin ihn losgeworden, doch er hat meinen Nerven entsetzlich zugesetzt, und ich habe die Gewißheit, jetzt einen Todfeind zu besitzen."

„Was hast du denn zu befürchten, ich bin doch da für dich."

„Ja, ja, verteidige mich ‚verteidige mich."

Sie weinte unter krampfhaftem Schluchzen, ihr Körper zitterte wie der einer Katze bei Gewitter. Sie umklammerte die Schultern Commines' wie eine Ertrinkende, die Rettung sucht. Jetzt flossen ihre Tränen langsamer, sie zwang sich, die Seufzer zu unterdrücken und beruhigte sich endlich.

„Verzeihe mir, Rene, ich komme heute zu dir als ein Wesen, an dem du wenig Freude haben kannst, doch du bist meine einzige Zuflucht, bei dir finde ich Beruhigung, ich kann mich beklagen und wie eine Frau ausweinen, was würde aus mir ohne dich?"

Dann blickte sie mit traurigen Augen zu ihm auf und fragte zum zweitenmal: „Nicht wahr, du mein Beschützer und Geliebter, was auch immer eintreten wird, du verläßt mich nicht. Schwöre es mir."

Sie erflehte den Eid, und er schwor ihn aufrichtig, erstaunt und bewegt durch weibliche Tränen so wie ein junger Anfänger. Dabei hatte er doch so viele Frauen schon weinen sehen, während sie ihn konsultierten. —

Dann vergingen einige Tage. In Nadias Wohnung war Ruhe eingetreten. Jetzt, nachdem dieser unangenehme Gast aufhörte, durch Gänge und Zimmer zu streichen, konnte Commines die Geliebte in völliger Freiheit besuchen. Er war wie zu Hause in dem molligen Louis XV-Schlafzimmer. Sein Lieblingsplatz befand sich neben dem Kamin mit dem flammenden Holzfeuer, er arbeitete zuweilen an dem kleinen Schreibtische aus westindischem Holze.

Commines versäumte nie, vor dem großen Spiegel des Kleiderschrankes zu stehen, um dort sein Bild mit Nadia zusammen zu sehen. Seit der kurzen Vernehmung in der Nadia die goldene Uhr als ihrem Gatten gehörend festgestellt, erwartete Commines eine Vorladung, zugleich die Gegenüberstellung mit Barras. Er zweifelte nicht im geringsten daran, daß dieser niederschmetternde Beweis den Mörder zu einem vollständigen Geständnis bringen würde.

Als er gegen Ende Januar einen eingeschriebenen Brief mit dem Siegel des Richters Richardeau erhielt, begrüßte er dies mit Freude. Nadia konnte ja jetzt hoffen, daß sie an der letzten Etappe einer Unternehmung angelangt sei, die ihr so lang erschienen war.

Trotzdem bekundete sie am Vorabend der Gegenüberstellung eine seltsame Unruhe. Die junge Frau erklärte dies ihrem jungen Freund, der erstaunt war, und sagte: „Ihr Advokaten, ihr versteht ja gar nicht die Tragödien, mit welchen ihr zu tun habt. Ihr seht wohl Menschen, die bei euch erscheinen und wieder weggehen, reden, Unterschriften geben, und das ist alles. Irgendein juristischer Vorgang ist für euch wie das Bild einer Laterna magica, doch ohne Wirklichkeit und ohne Tiefe! Dagegen für mich, wie ungeheuerlich, diesen Barras wiederzusehen; es ist ein Augenblick, den ich fürchte, er wird heftig sein, ausbrechen, kann er sich nicht auf mich stürzen, wenn ich ihn beschuldige, wird er gefesselt sein?"

Gegen das Ende des Nachmittags befand sich Rene Commines bei Nadia in ihrem Schlafzimmer. Sie gab sich ihm mit größerer Wildheit als je, verlangend, und ihre Augen baten ihn. Noch nie hatte sie sich so bis zum letzten offenbart, noch nie ihre Gedanken bis in die geheimste Ritze preisgegeben. Sie stieg hinab in die Abgründe ihrer Seele, um sie für Rene zu erschließen, ihr schöner Mund sprach zum ersten Male in kühnen und kühnsten Worten Geständnisse aus von brutaler Offenheit, sie zeigte ihr körperliches Empfinden und Begehren mit unerhörter Deutlichkeit. Und in das heiße Flüstern mischte sich der Liebesseufzer ihres Erfülltseins. „Twoja, Twoja!" Dieser Lustschrei aus dem Lande der Bar[illegible] rang sich aus stürmisch bewegter Brust, während die Augen, die Nadia sich bemühte, offenzuhalten, sich unter ihrem Fühlen veränderten.

Dann sagte sie mit der tiefen melodischen Stimme: „Es tut so gut, unbewußt zu sein, wie die Tiere!" und später flüsterte sie: „Wie kann nur dieser Körper, so hinfällig und gebrechlich wie er ist, uns so viel Freude spenden."

Gegen sechs Uhr begann sie sich anzukleiden.

„Es ist jetzt Zeit für dich, in deine Sprechstunde zu gehen, Liebling, und dann kommen auch die Dienstboten jetzt zurück." Sie verstand es gut, das Dienstpersonal aus dem Wege zu halten, wenn der Advokat sie besuchte. Besonders schien sie die Neugierde des russischen Chauffeurs zu fürchten und erfand, um ihn zu entfernen, manche Besorgung in entlegenen Vierteln. (Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater Heute 8.30 Uhr Gastauftreten von Krukowski und Romanowska
Sommertheater: Heute 9 Uhr Kiebitz
Populäres Theater, Ogrodowa 18: Heute 8.15 Uhr Kolorowy zięć
Zirkus „Arena": Heute 8.30 Uhr Zirkus unter Wasser
Capitol: Geschaffen zum Küssen
Casino: Katiuscha
Corso: I. Karneval und Liebe, II. Der Rebell
Europa: Wonder Bar
Grand-Kino: Der unerschrockene Tarzan
Metro u. Adria: Das Herz der Indianerin
Miraż: Kleopatra
Palace: Asef
Przedwiośnie: Antek Polizeimeister
Rakieta: Der träumende Mund
Sztuka: Frasquita

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101